

## Rubus muhelicus J. Danner Mühlviertel-Brombeere

### *Bestimmungsrelevante Merkmale:*

<b>Schössling</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Form:</b> bogenförmig, zuletzt kriechend; stumpfkantig</li><li>- <b>Behaarung:</b> 2-8 einfache Haare pro cm<sup>2</sup></li><li>- <b>Stieldrüsen:</b> 1-5 pro cm<sup>2</sup>, kurz</li><li>- <b>Stacheln:</b> 8-20 pro 5 cm, pfriemlich bis leicht konisch, 4-7 mm lang, gerade bis leicht rückwärts geneigt, sehr selten schwach gekrümmt; außerdem mehrere kleine Stachelchen</li></ul>
<b>Blätter</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Blättchenanzahl:</b> handförmig (selten schwach fußförmig) 3-5-zählig, oberseits meist etwas runzelig</li><li>- <b>Behaarung:</b> oberseits kahl, unterseits schwach grünlich-filzig, mit 40-90 deutlich fühlbaren Haaren pro cm<sup>2</sup></li><li>- <b>Endblättchen:</b> 30-40% gestielt, breit-eiförmig bis fast dreieckig, dunkelgrün, am Grund fast abgestutzt bis schwach weit-herzförmig; Blattspitze 8-14 mm lang; Blättchenrand deutlich wellig-kraus</li><li>- <b>Serratur:</b> Sägezähne bis 2,4 mm lang, spitz, gerade</li><li>- <b>Blattstiel:</b> mit 6-15 gebogenen Stacheln, schwach behaart und drüsig</li></ul>
<b>Blütenstand</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Form:</b> 10-15 cm lang, ± zylindrisch, locker</li><li>- <b>Blätter:</b> wenig beblättert</li><li>- <b>Achse:</b> -</li><li>- <b>Blütenstiele:</b> locker und angedrückt behaart; Stieldrüsen 10-20 pro Blütenstiel, rötlich, kurz; Stacheln 4-10, 1-2 mm lang, schwach rückwärts geneigt bis schwach zurück gekrümmt</li><li>- <b>Kelch:</b> graugrün, schwach stachelig und drüsig, nach dem Blühen locker zurückgebogen</li><li>- <b>Kronblätter:</b> (schwach) rosa, oft 6-8, länglich</li><li>- <b>Staubblätter:</b> die Griffel kaum erreichend, nach dem Blühen zusammenneigend; Antheren kahl</li><li>- <b>Fruchtknoten:</b> kaum behaart</li></ul>

**Kurzcharakteristik:** -

**Ähnliche Taxa:** *R. epipsilos*, *R. radula*

**Ökologie und Soziologie:** thamnophil bis nemophil, von Waldrändern und Waldlichtungen in lichte Wälder eindringend; submontan bis untermontan

**Verbreitung:** Bisher ist sie aus dem südöstlichen Mitteleuropa, aus Österreich und den meisten Nachbarländern bekannt. Im nördlichen Oberösterreich (um Mühlviertel) hat die Art offenbar ihr Zentrum. In Deutschland vereinzelt aus Südost-Bayern sowie aus dem Bayerischen Wald nachgewiesen, ebenso im östlichen Deutschland bei Thale im Unterharz und in Sachsen-Anhalt.